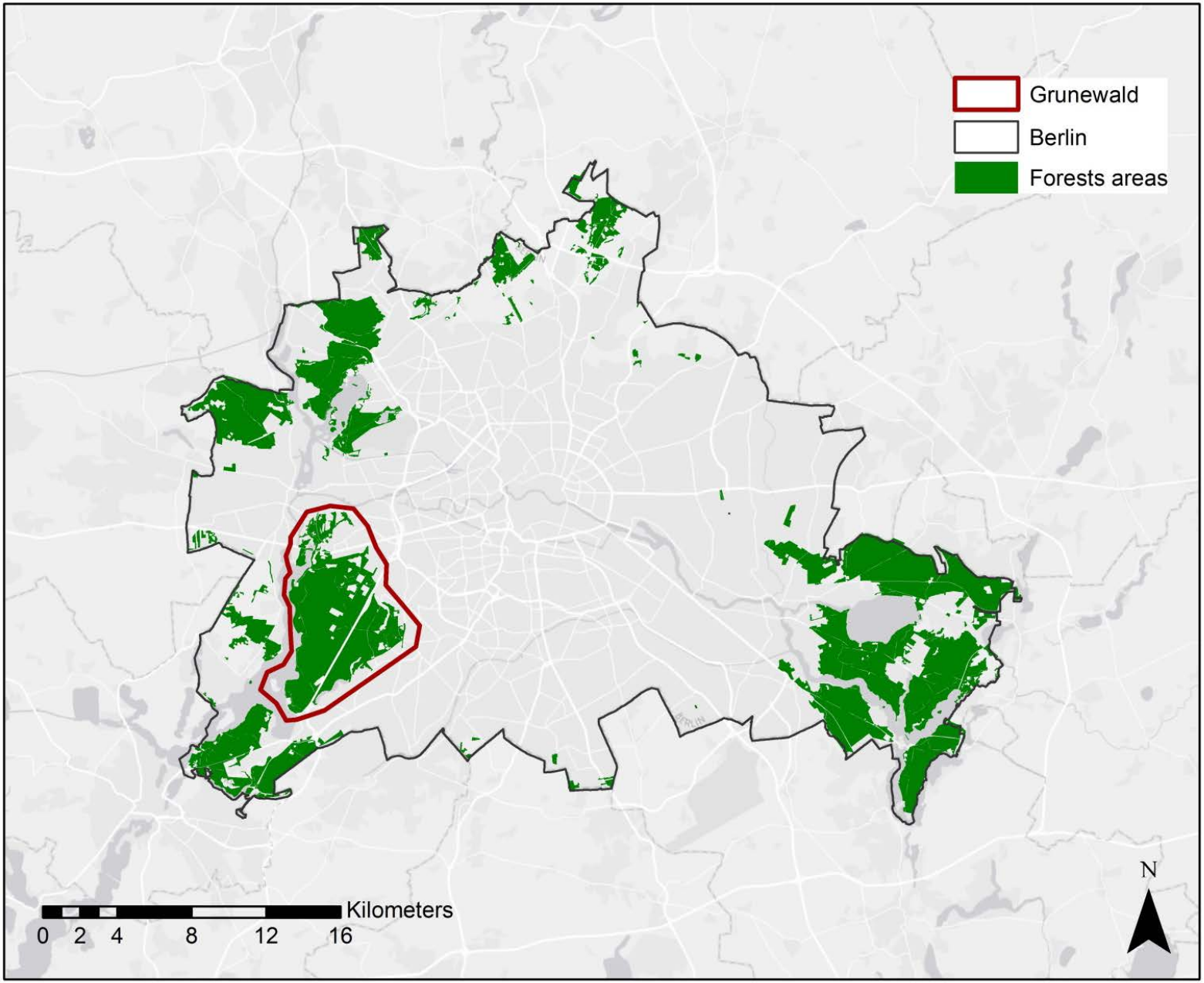
Stadtforsten im Spagat zwischen Nutzervorstellungen, Forstmanagement und Klimawandel

– das Beispiel des Berliner Grunewaldes

Neele Larondelle & Dagmar Haase

DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET


Grunewald
Berlin
Forests areas
Kilometers
0 2 4 8 12 16
N

METHODIK

- August 2014: 12 Tage im Feld
  - 9 Standorte
  - 3 verschiedene Tageszeiten
  - 3-4 Teams (à 2-3 Pers.)
  - Werktage, Wochenenden, Schulferien, Schultage
  - Training der Interviewer durch die Berliner Forsten

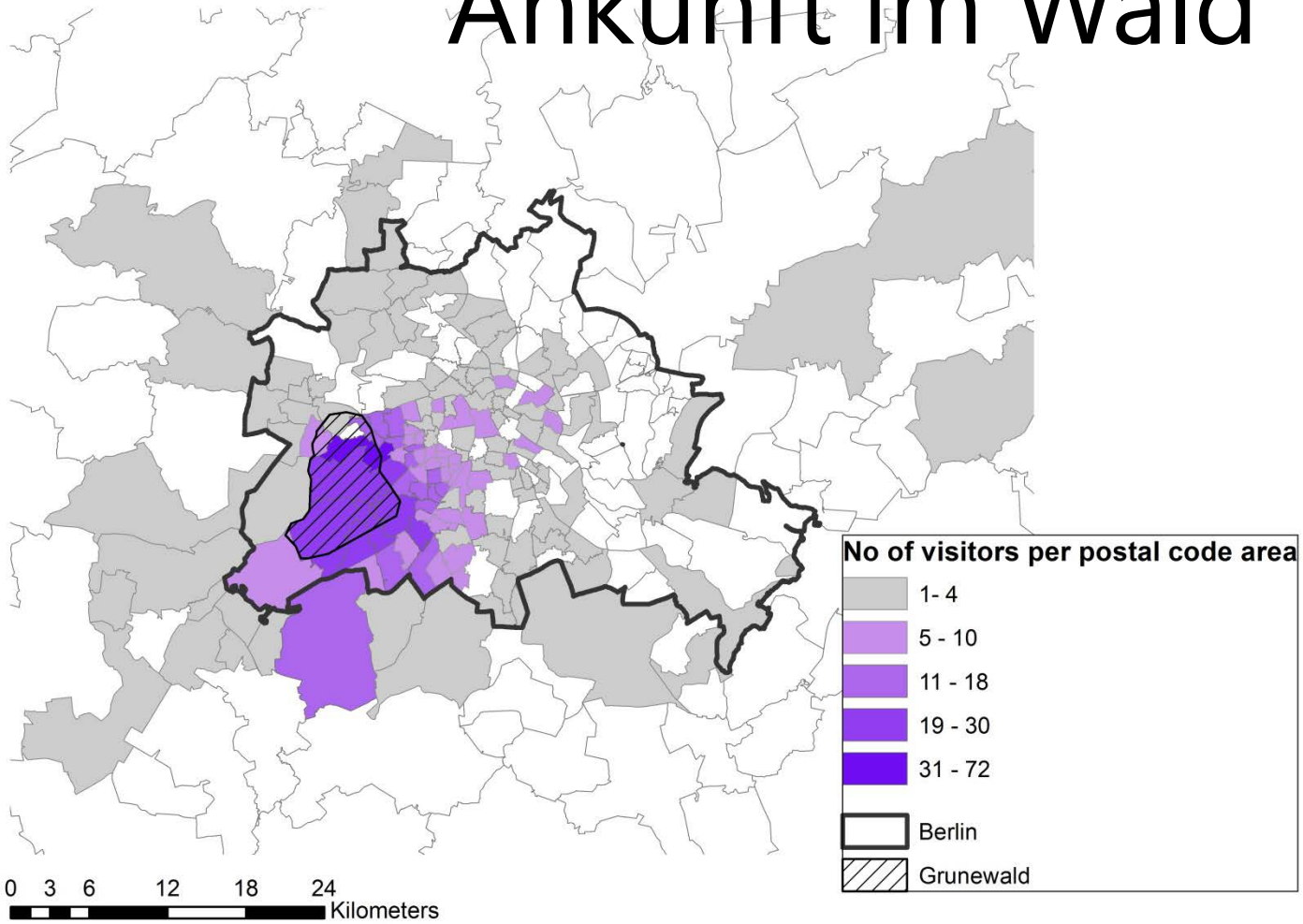
Ca. 900 gültige Antworten

- Mai 2014- März 2015: Online
  - Googleform-dokument
  - Internetseite der Berliner Forste
  - Landessportbund
  - Universitätsnetzwerke
  - Jugendzentren
  - Seniorenvereine
  - Reiternetzwerke
  - …

Ca. 460 gültige Antworten

ERGEBNISSE

Ankunft im Wald



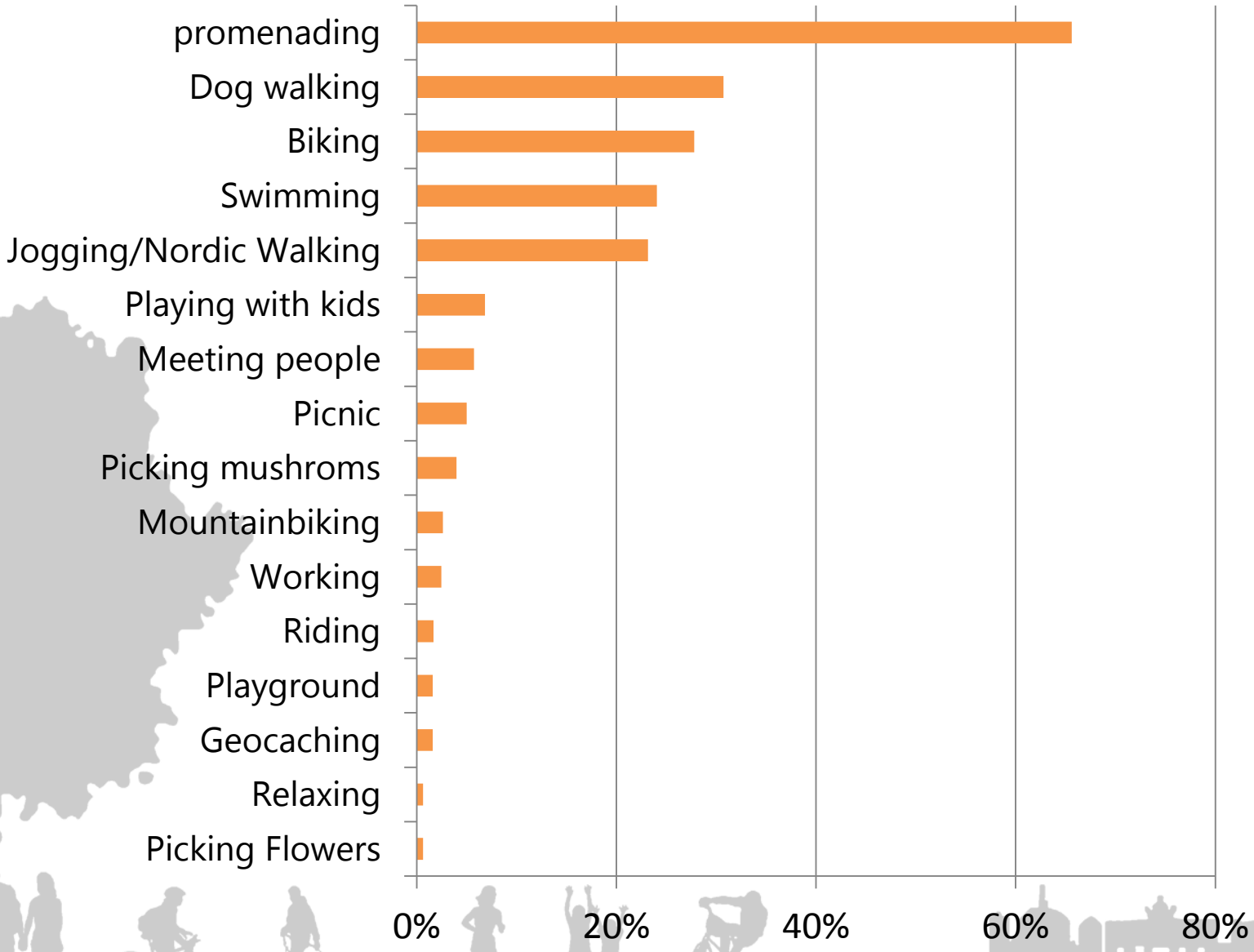
Anreiseweg
(Berlin und Umgebung)
durchschnittlich:
11,5km
Min 600m
Max 80km

15% reisen **ausschließlich** mit dem **ÖPNV** an

18% kommen ausschließlich **per Fahrrad oder zu Fuß**

49% kommen in einer Kombination mit **Auto oder Motorrad**

Aktivitäten im Wald

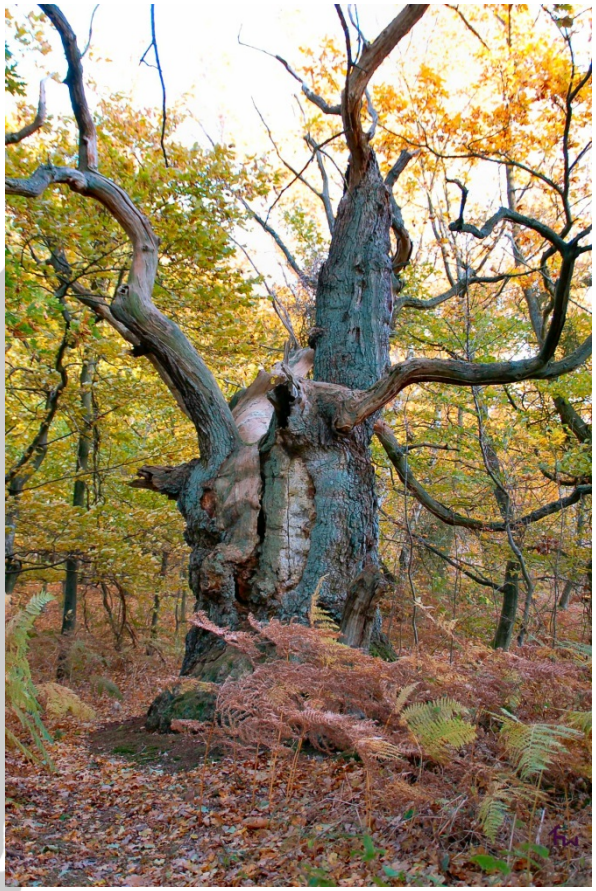


Gründe für den Besuch

80% der Befragten **ziehen den Grunewald** einem städtischen Park **vor**

Was fehlt Ihnen?

Stadt-Wald vs. Stadt-Park



Klimawandel

81% meinen das Ökosystem Wald gewinnt an Bedeutung durch den Klimawandel

50% fühlen sehr gut oder gut informiert über den Klimawandel

63% meinen der Klimawandel hat negative Auswirkungen auf das Ökosystem Wald

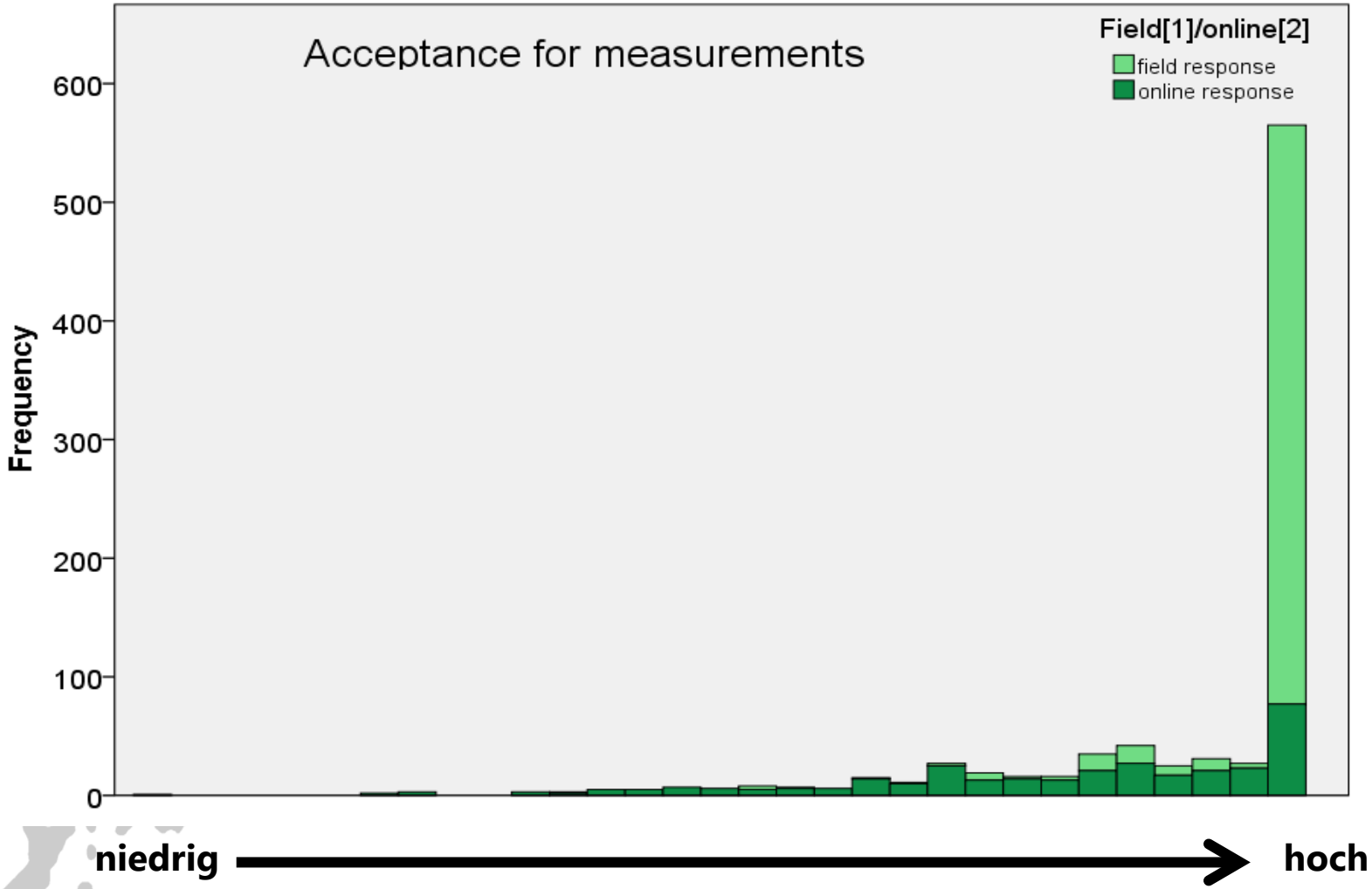
80% fühlen sich nicht ausreichend informiert über lokale Auswirkungen, respektive forstliche Maßnahmen

62% meinen es werden mehr Forstmaßnahmen notwendig im Zuge des Klimawandels

23% der Befragten erleben lokale Auswirkungen

- Häufigste Nennungen beinhalten
  - Baumhygiene/biologische Schädlinge **(>50%)**
  - Wetter und Unwetter (z.B. Trockenheit, Stürme)
  - Artenzusammensetzung (z.B. invasive Arten)
  - Wasser (z.B. Qualitätsveränderungen)
  - Tiere allgemein (z.B. Anzahl Wildschweine)
  - Boden (z.B. Erosion, Verdichtung)

Akzeptanz von Forstmaßnahmen



REAKTIONEN

berlinbaut
Zukunft

berlin Berlin

PILOTPROJEKT AM TEUFELSSEE

BSR goes Forst

Naturschutz

Baden und Hundeauslauf an Schlachtensee und Krumme Lanke

METHODEN REFLEKTION

Feld-Befragung

- Überschätzung der Besuche
- Unterschätzung von Radfahrern etc.

Online Befragung

- Unterschätzung der Besuche
- Überschätzung des Bildungsstandes
- Unterschätzung des Alters
- Verbreitungsfehler denkbar

- **Unterschätzung der Unzufriedenheit**

- **Überschätzung der Informiertheit/Sorge**

Methodenmix generell zu empfehlen!

Hypothesen

Feld-Befragung

- Im Feld erreicht man die mit **starker lokaler Verankerung**
- Ansprache in der **Freizeit in der entspannten Atmosphäre** im Wald

Online Befragung

- Online **hochgebildet**, **nicht** unbedingt **lokal verankerte** (tendenziell **jüngere**) Bevölkerung
- **Entfernt vom Wald**, am PC

Fragen?

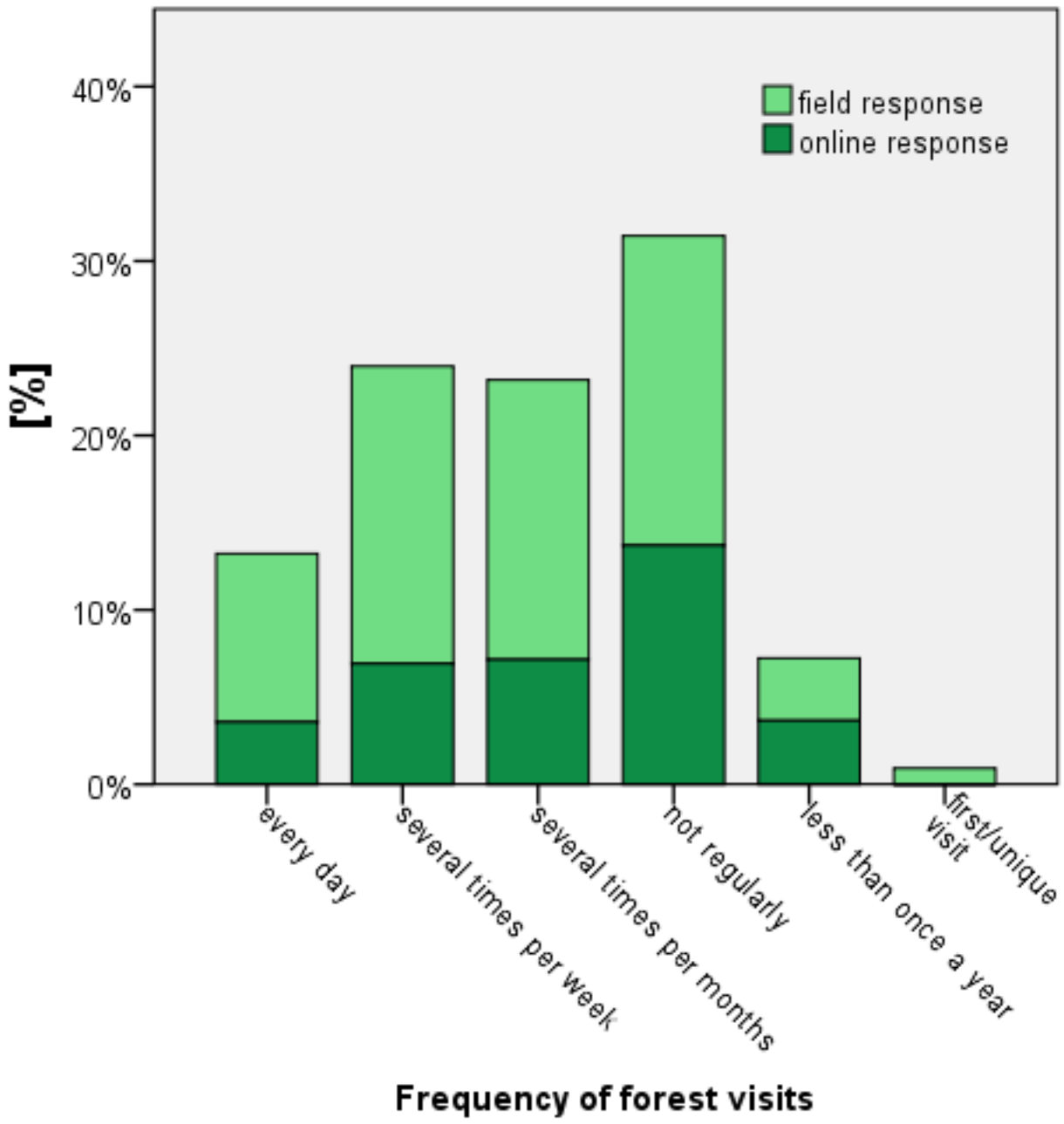
Kommentare?

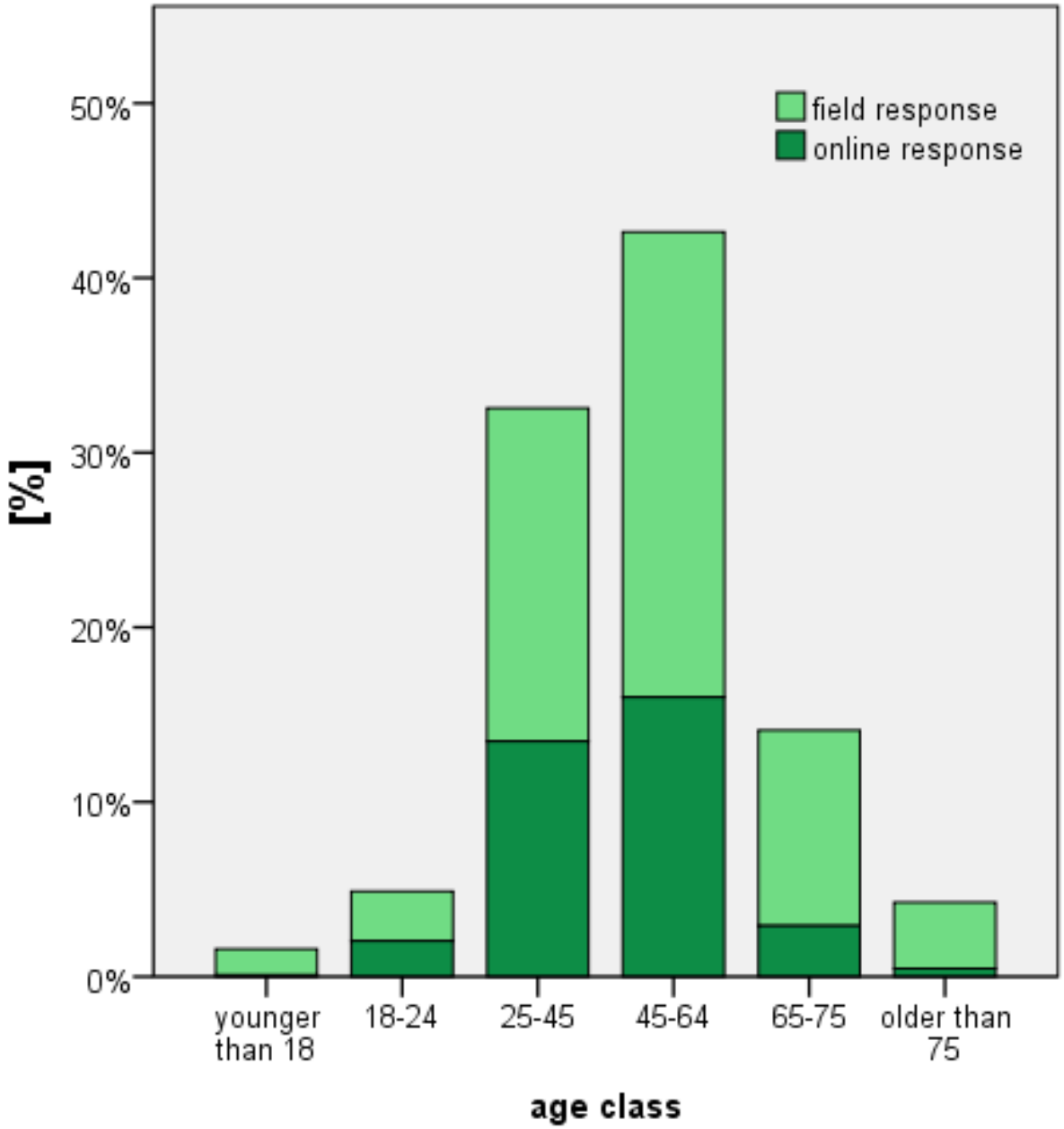
DANKE

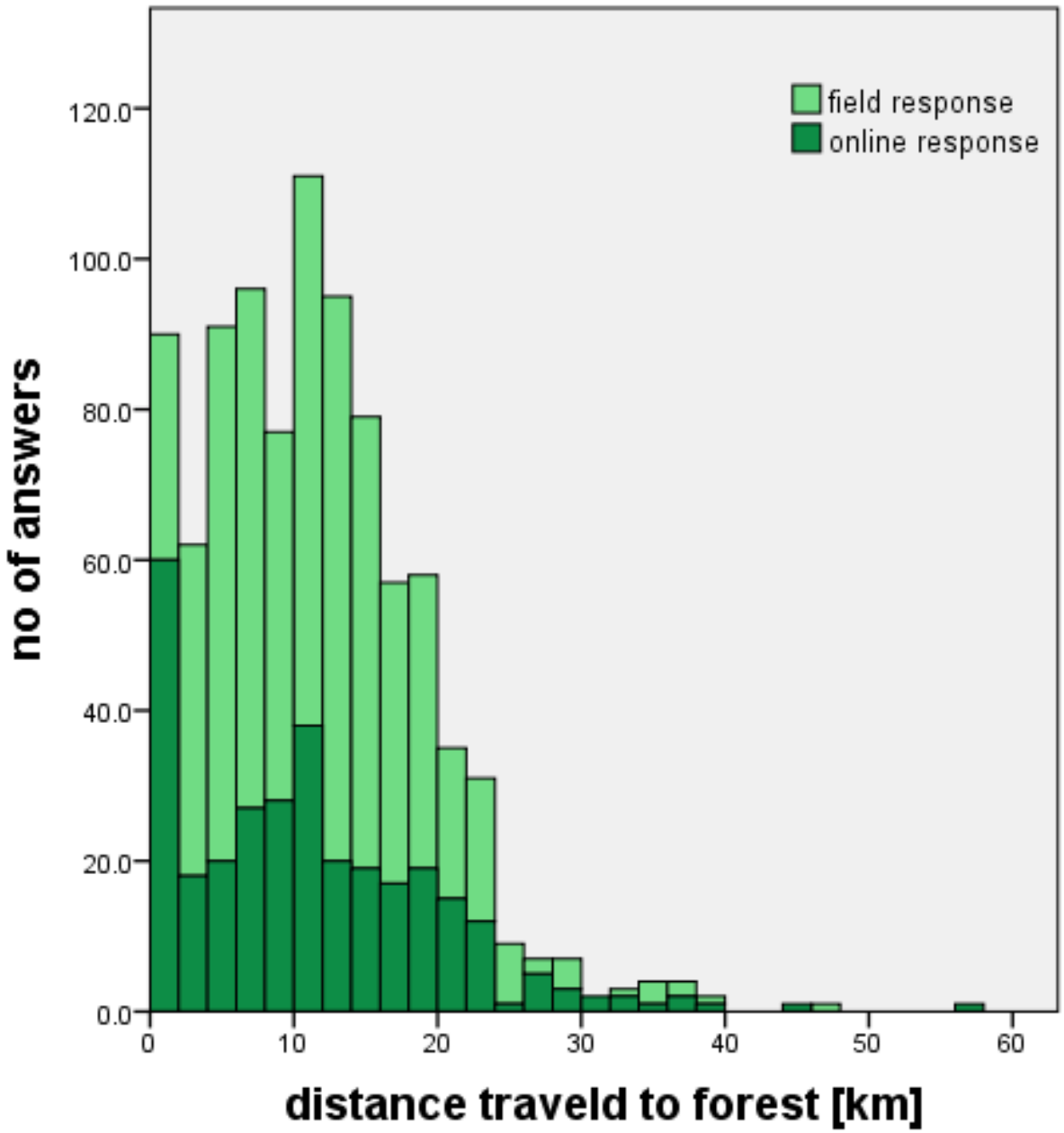
neele.larondelle@geo.hu-berlin.de

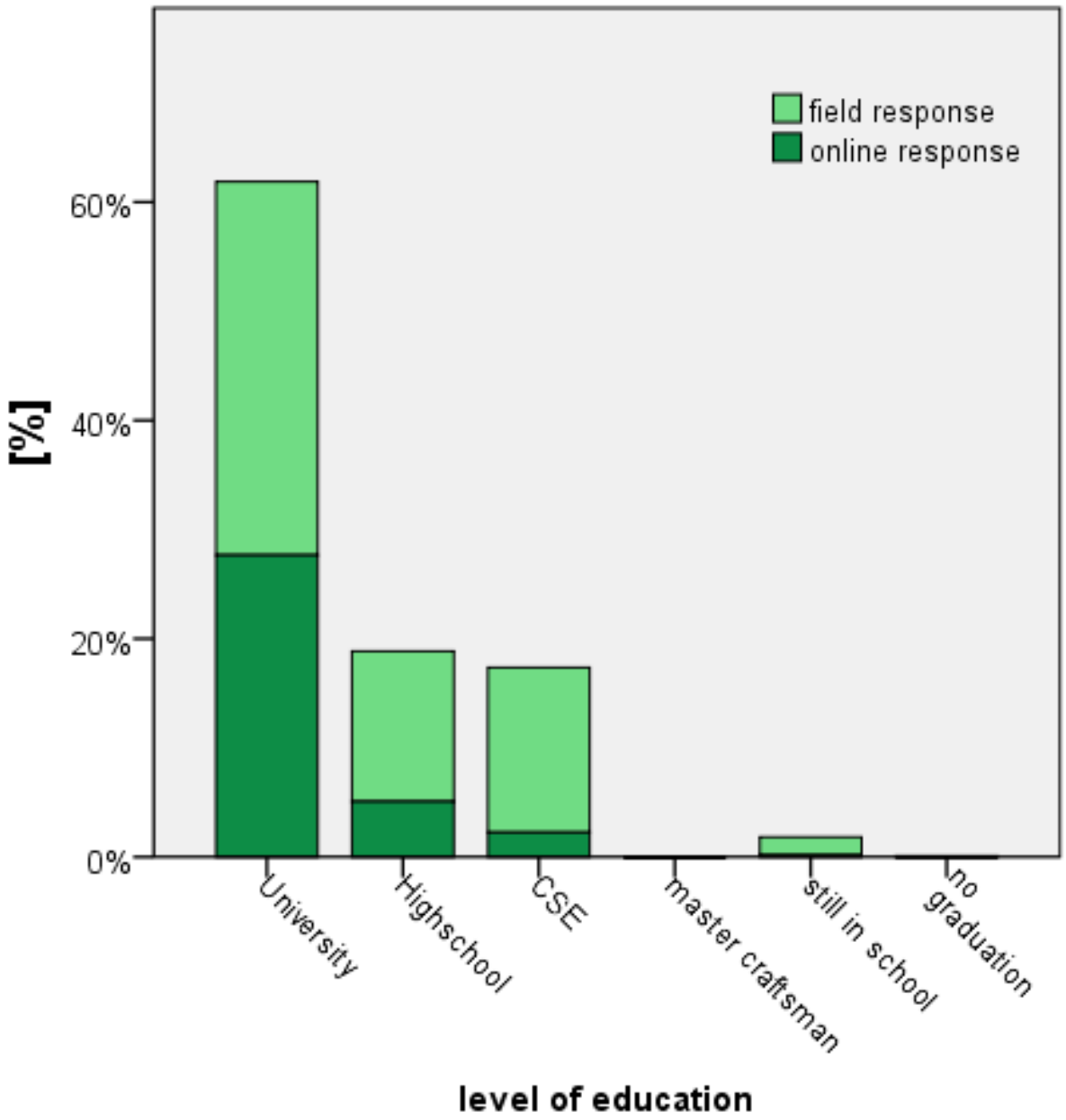
Further Information

DISCUSSION


field response
online response
40%
30%
20%
10%
0%
[%]
every day
several times per week
several times per months
not regularly
less than once a year
first/unique visit
Frequency of forest visits


field response
online response
50%
40%
30%
20%
10%
0%
[%]
younger than 18
18-24
25-45
45-64
65-75
older than 75
age class


field response
online response
no of answers
120.0
100.0
80.0
60.0
40.0
20.0
0.0
0
10
20
30
40
50
60
distance traveld to forest [km]


field response
online response
60%
40%
20%
0%
[%]
University
Highschool
CSE
master craftsman
still in school
no graduation
level of education